

Mein Medienheld I

Identifikationsfiguren erkennen und hinterfragen

Materialien zur Umsetzung einer Unterrichtseinheit in der Klassenstufe 1 und 2 mit Ablaufplan, didaktischen Hinweisen, Aufgabenstellungen, Kopiervorlagen und Hintergrundinformationen zur Vorbereitung einer Doppelstunde.

Diese Unterrichtseinheit enthält Arbeitsblätter für die Schülerinnen und Schüler, die sich zum sukzessiven Aufbau eines individuellen Medienportfolios und zur Reflexion des Unterrichts in der Lerngruppe eignen.



Überblick

Mein Medienheld I – Identifikationsfiguren erkennen und hinterfragen	Titel
Klassenstufe 1 und 2	Jahrgangsstufe
Fächerübergreifende Bildungs- und Erziehungsziele: Medienbildung/Digitale Bildung	
Deutsch, Jg. 1/2: 1.5 Szenisch spielen, 2.4 Texte erschließen	Lehrplanbezug
Heimat- und Sachunterricht, Jg. 1/2: 1.1 Zusammenleben in Familie, Schule und Gemeinschaft, 1.2 Leben in einer Medien- und Konsumgesellschaft, 4.3 Fakten und Fiktion	
Medienfiguren spielen in der kindlichen Lebenswelt eine große Rolle. Sie faszinieren, unterhalten und bieten Kindern gleichzeitig Anregungen und Orientierungshilfen. Für Kinder hat grundsätzlich jede Figur „Heldenpotential“ [1] – manchmal ist das aus Erwachsenensicht schwer nachvollziehbar. Für Kinder kann es bereichernd sein, sich mit ihren Lieblingsfiguren und deren Eigenschaften auseinanderzusetzen. Es bietet sich daher an, die Welt der Medienheldinnen und -helden zum Thema zu machen und Kinder für (stereotype) Darstellungen zu sensibilisieren.	Thema
Siehe Seite 6	Kompetenzen
Das Material ist für eine Doppelstunde konzipiert. Bei Bedarf kann die Unterrichtseinheit jedoch zeitlich verlängert werden (siehe Seite 7).	Zeitbedarf
Einzel- und Gruppenarbeit, Unterrichtsgespräch	Sozialform
Kopien der Arbeitsblätter, PC/Laptop und Beamer	Voraussetzungen
» <u>Digitales Element: Titellied zur Kindersendung „Meine Freundin Conni“</u> «, »B1 Arbeitsblatt: Meine liebste Heldenfigur«, »B2 Arbeitsblatt: Besondere Eigenschaften«, » <u>Digitales Element: Bildergeschichte</u> «, »B3 Arbeitsblatt: Bildergeschichte«, »B4 Arbeitsblatt: Rollenkarten Gruppe 1-3 (Zusatzaufgabe)«, »B5 Portfolio: Merkblatt«	Materialien
Zur Dokumentation der Teilnahme an dieser Unterrichtseinheit bzw. allen Modulen für die Jahrgangsstufe können die Schülerinnen und Schüler eine Urkunde erhalten. Die Urkunden können im Klassensatz unter www.medienfuehrerschein.bayern kostenlos bestellt werden. Nutzen Sie zum Bedrucken die Eingabemaske mit Seriendruckfunktion. Sie ist online verfügbar.	Urkunde

Einleitung

„Mit kindgerechten Sendungen gehen Kinder sehr kreativ um und nutzen Medienerlebnisse unter anderem, um anderen Kindern aber auch Erwachsenen etwas von sich zu erzählen. Wenn Mädchen und Jungen von Lieblingssendungen und Lieblingsfiguren, aber auch von problematischen Szenen erzählen, erzählen sie in erster Linie etwas von dem, was sie persönlich betrifft.“ Prof. Dr. Norbert Neuß, Professor für Pädagogik der Kindheit an der Justus-Liebig-Universität Gießen [2]

Faszinierende Medienfiguren

Medienfiguren sind in Filmen, Büchern, auf Kleidungsstücken oder als Spielfiguren nahezu überall präsent. Sie faszinieren sowohl Kinder als auch Erwachsene durch



FLIMMO

Kinder lieben es, ihre Helden auf dem Bildschirm zu verfolgen – egal, ob im TV, in Mediatheken, bei Streaming-Anbietern oder im Kino. Nicht alles ist für jedes Alter geeignet. FLIMMO hilft Eltern bei der Auswahl und zeigt, welche Inhalte in welchem Alter in Ordnung sind und was Kinder lieber nicht sehen sollten. Dabei wird erklärt, was Kindern gut gefällt und welche Aspekte problematisch sein können.

www.flimmo.de

ihre Handeln oder ihre äußere Erscheinung. Kinder greifen ihre Heldinnen und Helden häufig spielerisch in ihrem Alltag auf, indem sie sich nach dem Vorbild ihrer liebsten Medienfiguren verkleiden oder typische Verhaltensweisen bzw. Charakterzüge nachahmen. Damit sind Medienheldinnen und -helden Identifikationsfiguren, auf die Kinder häufig eigene Wünsche, Bedürfnisse und Vorstellungen projizieren.

Erwachsenen fällt es nicht immer leicht, die Vorlieben von Kindern für bestimmte Medienheldinnen und -helden nachzuvollziehen. Für Kinder hat jede Figur „Heldenpotential“, weil sie darin z. B. ihren ganz speziellen Humor sowie ihre

eigenen Wünsche und Bedürfnisse wiederfinden. Erwachsene sollten die Vorlieben für die Lieblingsfiguren der Kinder daher nicht abwerten, sondern ihnen mit Respekt begegnen.

Medienkritik

Die Begeisterung für Medienfiguren sowie ihren Stellenwert im Alltag der Kinder können als Chance genutzt werden, um die Schülerinnen und Schüler zur kritischen Reflexion von Medieninhalten anzuregen. Dazu gehört die Fähigkeit, Medienfiguren differenziert zu betrachten. Nicht nur äußere körperliche Merkmale wie Aussehen, Größe oder Kostüme sind zur Beurteilung einer Medienfigur wichtig, sondern auch ihre Charaktereigenschaften.

Weibliche und männliche Figuren werden in den Medien häufig stereotyp dargestellt: Während Helden oftmals besonders mutig und stark auftreten, werden Heldinnen häufig mit Fleiß und Schönheit verbunden. Kinder zwischen fünf und sieben Jahren entwickeln eigene Konzepte von „männlich“ und „weiblich“. [3] Deshalb ist es gerade in dieser Altersstufe wichtig, stereotype Darstellungen zu benennen und zu hinterfragen.

Geschlechterstereotype

In der Unterrichtseinheit werden die Kinder zur Reflexion ihrer liebsten Medienfiguren angeregt. Sie beschäftigen sich mit der Frage, was die Medienfigur zu ihrer persönlichen Lieblingsfigur macht. Sie benennen Eigenschaften, die ihnen besonders gefallen. Dabei lernen sie den Unterschied zwischen körperlichen und charakterlichen Eigenschaften kennen. Die Schülerinnen und Schüler werden dafür sensibilisiert, (geschlechter-)stereotype Darstellungen zu hinterfragen und ein Bewusstsein für die Vielfalt an Eigenschaften und somit für eine Vielfalt an Geschlechterbildern zu entwickeln.

Ziel

Das vorliegende Unterrichtsmaterial

ist so angelegt, dass es sich in einer Doppelstunde realisieren lässt. Inhaltlich orientiert sich die Unterrichtseinheit am Lehrplan der bayerischen Grundschulen der Klassenstufe 1 und 2. Darüber hinaus finden Sie weiteres vertiefendes Material, das zur Planung des Unterrichts hinzugezogen werden kann.

Im Unterricht

„Medienfiguren prägen Kinder von klein auf. Mit ihnen erleben Kinder Abenteuer, lernen die Welt kennen oder wie sie sich gegen Größere durchsetzen können. Sie bieten ihnen Orientierung und sind wichtige Vorbilder. Erwachsenen ist nicht immer bewusst, was Kinder an ihrer Lieblingsfigur fasziniert. Doch Interesse an deren Medienhelden zu zeigen, bringt auch Einblicke, was Kinder gerade bewegt. Es lohnt sich also, im Gespräch zu bleiben!“

Dr. Thorsten Schmiege, Vorsitzender Programmberatung für Eltern e. V.



Anleitung

Kompetenzen

Ablauf des Unterrichts

Liedtext: Hier kommt Conni (Titellied)

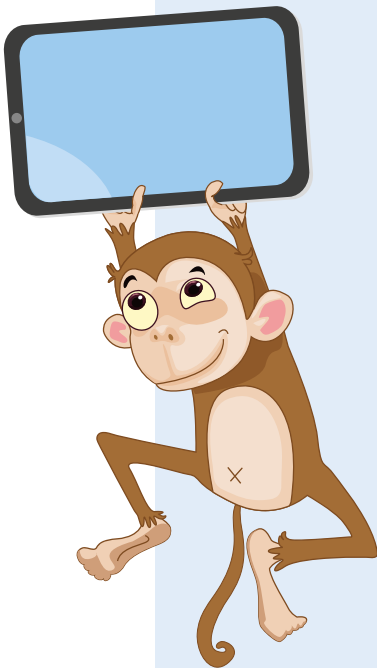
Anleitung: Spielideen

Tafelbild: Besondere Eigenschaften unserer Heldinnen und Helden

Anleitung: Digitales Element: Bildergeschichte

Anleitung: Rollenspiel

Unterrichtsverlauf



Alle weiteren Materialien, die Sie zur Durchführung der Unterrichtseinheit verwenden können, sowie Hinweise auf Materialien für Eltern finden Sie im Internet unter www.medienfuehrerschein.bayern.

Kompetenzen

„Kinder brauchen Helden zum Aufschauen, Helden auf Augenhöhe, Helden, denen sie sich überlegen fühlen – und das in einer geschickten Mischung.“ Dr. Susanne Helene Becker, Literatur-

wissenschaftlerin an der Goethe-Universität Frankfurt [4]

Die Schülerinnen und Schüler tauschen sich über ihre persönlichen Medienheldinnen und -helden aus. Sie unterscheiden zwischen körperlichen und charakterlichen Eigenschaften und nutzen bei der Beurteilung von Medienfiguren beide Kategorien. Sie benennen ihre Lieblingsfigur und welche Eigenschaften ihnen an der Figur gefallen. Sie nehmen ihre eigenen Vorstellungen von „männlich“ und „weiblich“ bewusst wahr und haben ein Bewusstsein für vielfältige Geschlechterbilder.

Fach- und Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- » unterscheiden zwischen körperlichen und charakterlichen Eigenschaften von Medienfiguren.
- » beschreiben das Aussehen und den Charakter einer bekannten Medienfigur aufgrund von Vorwissen.
- » nehmen Darstellungen von weiblichen und männlichen Figuren bewusst wahr und haben ein Bewusstsein für vielfältige Rollenkonzepte jenseits von geschlechterstereotypen Darstellungen.

Fach- und Methodenkompetenz

Sozial-kommunikative Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- » hören einem Lied aufmerksam zu und geben das Gehörte wieder.
- » hören einander aufmerksam zu und unterstützen sich gegenseitig.
- » beteiligen sich in unterschiedlichen Situationen an Gesprächen über Medienheldinnen und -helden, berichten über ihre Erfahrungen und äußern eigene Gefühle oder Meinungen.
- » präsentieren im Plenum ihre Gruppenergebnisse aus dem Rollenspiel, beobachten andere im szenischen Spiel und vergleichen die Inhalte.

Sozial-kommunikative Kompetenz

Personale Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- » benennen ihre persönliche Lieblingsfigur in den Medien und können ihre Auswahl begründen.
- » benennen körperliche und charakterliche Eigenschaften von Medienheldinnen und -helden, die ihnen besonders gefallen.
- » nehmen Medienfiguren in ihrem Alltag bewusst wahr und nutzen als Beurteilungskriterien sowohl körperliche als auch charakterliche Eigenschaften.

Personale Kompetenz

Ablauf des Unterrichts

Lehrplan **Der Lehrplan** in den Fächern Deutsch und Heimat- und Sachunterricht der Jahrgangsstufe 1 und 2 umfasst die Themenschwerpunkte Medien, Medienheldinnen und -helden, das Verhältnis zwischen Jungen und Mädchen sowie den Unterschied zwischen Realität und Fiktion.

Zeitplan **Die folgende Unterrichtseinheit** präsentiert zu den genannten Themenschwerpunkten einen Unterrichtsentwurf für eine Doppelstunde in den oben angeführten Fächern. Im Mittelpunkt stehen körperliche und charakterliche Eigenschaften von Medienheldinnen und -helden. Dabei werden auch stereotype Darstellungen von Medienfiguren thematisiert.

Vorbereitung **Zur Vorbereitung** ist es hilfreich, sich über aktuell bei Kindern beliebte Medienheldinnen und -helden zu informieren. Hinweise dazu finden Sie im Rahmen der Link-tips. Zur Erarbeitung von Phase 1 empfiehlt sich die Vorauswahl eines Titelliedes einer bekannten Kindersendung.

Einstiegs-Film-Clip **Für einen motivierenden Einstieg** in das Thema „Medienhelden“ können Sie zu Beginn der Unterrichtseinheit einen Film-Clip einspielen. Dieser stimmt die Schülerinnen und Schüler auf das Unterrichtsthema ein und macht Lust auf eine vertiefende Auseinandersetzung. Der Film-Clip des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus steht auf der Website des Medienführerscheins Bayern, auf der Plattform mebis sowie auf dem digitalen Angebot mein.medienfuehrerschein.bayern (Code: GS12F01) kostenlos zur Verfügung.

Digitale Elemente **In die Unterrichtseinheit** sind das digitale Element „Titellied zur Kindersendung: Meine Freundin Conni“ (Code: GS12D02) und das digitale Element „Bildergeschichte“ (Code: GS12D01) eingebettet. Digitale Elemente finden Sie online auf der Website des Medienführerscheins Bayern oder auf dem digitalen Angebot mein.medienfuehrerschein.bayern.

Phase 1: Sensibilisierung und Motivation

Um die Schülerinnen und Schüler auf das Thema Medienheldinnen und -helden und ihre Eigenschaften einzustimmen, kann zum Einstieg in die Unterrichtseinheit ein Titellied einer bekannten Kindersendung (z. B. Meine Freundin Conni) vorgespielt werden. Anhand des Liedes können die positiven Eigenschaften einer Figur gesammelt werden.

10 

1.1 Hören Sie im Plenum zunächst das Titellied an. Sammeln Sie anschließend, was in dem Lied über die Medienfigur erzählt wird. Dafür äußern die Kinder der Reihe nach ihre Gedanken zur Medienfigur und benennen ihre Eigenschaften. Fragen Sie die Kinder, ob sie noch mehr über die Medienfiguren wissen.

Vorbereitung: Auswahl eines Titelliedes

Material: »**Digitales Element: Titellied zur Kindersendung „Meine Freundin Conni“**« (Code: GS12D02), »**Liedtext: Hier kommt Conni (Titellied)**«

Hinweis: Achten Sie bei der Auswahl des Liedes darauf, dass es an die Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler anknüpft und eine Vielzahl an Eigenschaften einer Figur thematisiert. So ist z. B. Conni an allem interessiert und mutig.

Phase 2: Eigenschaften von Medienheldinnen und -helden

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit ihren persönlichen Medienheldinnen und -helden auseinander. Anhand selbst gemalter Bilder lernen sie die Lieblingsfiguren ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler kennen. Anschließend benennen sie Eigenschaften der Figuren und lernen, zwischen körperlichen und charakterlichen Eigenschaften zu unterscheiden.

Vorbereitung: »Information: Medienheldinnen und -helden als Begleiter«



- 2.1 Die Kinder erhalten das Arbeitsblatt »B1/Arbeitsblatt: Meine liebste Heldenfigur«. Fragen Sie die Kinder, welche Heldenfigur sie besonders mögen. Weisen Sie darauf hin, dass neben fiktiven Figuren auch reale Personen aus den Medien (z. B. Fußballstar, YouTube-Star) genannt werden können. In Einzelarbeit malen die Schülerinnen und Schüler ihre Medienheldin bzw. ihren Medienhelden.

Material: Arbeitsblatt



- 2.2 Die Bilder der Medienheldinnen bzw. -helden werden in einen Kreis gelegt oder im Klassenzimmer aufgehängt. Mit einem Spiel lernen die Kinder die liebsten Medienfiguren ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler kennen. In der Anleitung finden Sie drei Varianten für die Umsetzung im Unterricht.

Vorbereitung: »Anleitung: Spielideen«



- 2.3 Knüpfen Sie an die Bilder der Lieblingsfiguren an und gehen Sie auf die Eigenschaften von Medienheldinnen und -helden ein. Erklären Sie dabei den Unterschied zwischen körperlichen und charakterlichen Eigenschaften. Die Kinder überlegen sich anschließend die besonderen Eigenschaften ihrer Lieblingsfigur und notieren sie auf dem Arbeitsblatt »B2/Arbeitsblatt: Besondere Eigenschaften«. Die Eigenschaften werden im Plenum gesammelt und in einem Tafelbild systematisiert.

Material: »B2/Arbeitsblatt: Besondere Eigenschaften«

Ergebnissicherung: »Tafelbild: Besondere Eigenschaften unserer Heldinnen und Helden«



Zusatzaufgabe: Bei starken Lerngruppen können Sie das Thema Eigenschaften weiter vertiefen und zwischen realen bzw. fiktiven Eigenschaften unterscheiden. Fragen Sie die Kinder z. B., welche Eigenschaften die Medienheldinnen und -helden haben, ob echte Menschen diese ebenfalls besitzen und welche Eigenschaften sie selbst gerne hätten.



Phase 3: Geschlechterstereotype und Vielfalt

Die Schülerinnen und Schüler vertiefen die Auseinandersetzung mit Figuren anhand körperlicher und charakterlicher Eigenschaften. Sie befassen sich mit einer Bildergeschichte, in der die Figuren bewusst keinem Geschlecht zugeordnet sind. Ziel ist es, die Kinder dazu anzuregen, ihre eigenen Vorstellungen von „männlich“ und „weiblich“ bewusst wahrzunehmen, zu benennen und zu hinterfragen.

Vorbereitung: »*Information: Vielfalt und Stereotype*«

10` 

- 3.1 Erzählen Sie die Bildergeschichte Abenteuer im Zauberwald. Regen Sie die Schülerinnen und Schüler anschließend im Plenum zum Nacherzählen der Geschichte an, damit alle Kinder den wesentlichen Handlungsablauf verstehen. Alternativ zum digitalen Element können die Bildkarten auch in DIN A3 ausgedruckt und z. B. im Rahmen eines Erzähltheaters (Kamishibai) gezeigt werden.

Material: »*Digitales Element: Bildergeschichte*« (Code: GS12D01), »*Anleitung: Digitales Element: Bildergeschichte*«

Zusatzaufgabe: Die Schülerinnen und Schüler können in Kleingruppen ein Rollenspiel durchführen. Hierbei übernehmen sie die Sichtweise einer Figur aus der Bildergeschichte und beschreiben die anderen Figuren. Teilen Sie das Arbeitsblatt »*B3/Arbeitsblatt: Bildergeschichte*« aus. Zudem erhält jede Gruppe eine Rollenbeschreibung »*B4/Arbeitsblatt: Rollenkarten Gruppe 1-3 (Zusatzaufgabe)*«.

Material: »*Anleitung: Rollenspiel*«, Arbeitsblätter

15` 

- 3.2 Sammeln Sie im Plenum die Eigenschaften der Figuren aus der Geschichte. Achten Sie bei den genannten Eigenschaften besonders darauf, ob die Kinder die Figuren einem Geschlecht zuordnen und welche Eigenschaften mit dem jeweiligen Geschlecht verbunden werden. Thematisieren Sie, dass sowohl Jungen als auch Mädchen gleichermaßen Eigenschaften wie z. B. Mut oder Erfindergeist verkörpern können, und schaffen Sie ein Bewusstsein dafür, dass es vielfältige Rollenkonzepte gibt.

Material: »*B3/Arbeitsblatt: Bildergeschichte*«

Zur Dokumentation des Gelernten erhalten die Schülerinnen und Schüler das Arbeitsblatt »*B5/Portfolio: Merkblatt*«.

Liedtext: Hier kommt Conni (Titellied)

Ja, hier kommt Conni,
meine Freundin Conni,
bei ihr ist jeden Tag etwas los.
Ja, hier kommt Conni,
alle lieben Conni,
jeder neue Tag macht sie groß.

1) **Rote Schleife, blondes Haar,**
geringelt, steht ihr wunderbar,
und auf ihre Freundschaft ist
Verlass.
Schwimmen oder Zelten gehn',
Reiten, Tanzen, Uhr verstehn',
Pizzabacken macht ihr Riesenspaß;
bei Conni, da passiert immer was!

Ja, hier kommt Conni,
meine Freundin Conni,
bei ihr ist jeden Tag etwas los.
Ja, hier kommt Conni,
alle lieben Conni,
jeder neue Tag macht sie groß.

2) **Bei Arzt, im Zoo, beim Ponyreiten,**
was sind denn die Jahreszeiten?
Conni ist an allem interessiert.
Spielen, basteln, Bilder malen,
an der Kasse selbst bezahlen,
Tore schießen, dafür wird trainiert,
Conni schafft's, egal, was passiert.

Ja, hier kommt Conni,
meine Freundin Conni,
bei ihr ist jeden Tag etwas los.
Ja, hier kommt Conni,
alle lieben Conni,
jeder neue Tag macht sie groß.

3) **Conni liebt es, raus zu gehen,**
und sie will die Welt verstehn',
Neues lernen, mutig sein.
Tag für Tag wird's immer mehr,
vieles kann sie schon allein,
ist gar nicht so schwer.

Ja, hier kommt Conni,
meine Freundin Conni,
bei ihr ist jeden Tag etwas los.
Ja, hier kommt Conni,
alle lieben Conni,
jeder neue Tag macht sie groß.
(Wiederholung des Refrains)

Musik & Text: Anke Schaubrenner,
Sven Gordon Williams, Andreas Gensch
© Edition Youngfilms

Mit freundlicher Genehmigung der Sony/ATV
Music Publishing Germany GmbH.

Das Titellied zur Kindersendung „Meine Freundin Conni“ finden Sie online auf der Website des Medienführerscheins Bayern unter www.medienfuehrerschein.bayern oder auf dem digitalen Angebot mein.medienfuehrerschein.bayern (Code: GS12D02).



Digitales Element

Anleitung: Spielideen

Zum Austausch über die liebsten Medienfiguren stehen drei Spielideen zur Auswahl:

**Idee 1:
Geräuschspiel**

Die Kinder erstellen eine Geräuschkette nach dem Spielprinzip von „Ich packe meinen Koffer“. Ein Kind beginnt und imitiert ein typisches Geräusch oder einen Reim aus einem Lied über seine Lieblingsfigur. Das nächste Kind wiederholt das vorherige Geräusch und fügt ein neues Geräusch hinzu, sodass die Geräuschkette immer länger wird. Beachten Sie, dass mit steigender Anzahl der Geräusche auch der Schwierigkeitsgrad ansteigt. Es ist daher empfehlenswert, die Klasse in kleinere Gruppen aufzuteilen (z. B. immer eine Sitzreihe).

**Idee 2:
Bewegungsspiel**

Ziel ist es, die Vielfalt der Medienheldinnen und -helden der Kinder pantomimisch zu verdeutlichen und die Bewegungen schnell hintereinander auszuführen – wie bei einer La-Ola-Welle. Hierfür stellen die Kinder ihre Lieblingsfigur mit einer Geste, Haltung oder Bewegung dar. Sie überlegen sich zunächst, was die persönliche Lieblingsfigur charakterisiert. Der Reihe nach führen die Kinder ihre Pantomime freiwillig aus. Achten Sie darauf, dass die Kinder nur eine Bewegung, Geste oder Haltung vorstellen.

**Idee 3:
Ratespiel**

Auf freiwilliger Basis präsentiert ein Kind im Plenum entweder ein typisches Geräusch, Lied bzw. Melodie oder eine typische Bewegung, Geste oder Haltung der eigenen Lieblingsfigur. Aufgabe der anderen Kinder ist es, die Lieblingsfigur zu erraten.



Tafelbild: Besondere Eigenschaften unserer Heldinnen und Helden

Körperliche Eigenschaften		
Charakterliche Eigenschaften		

Führen Sie die Unterscheidung zwischen körperlichen und charakterlichen Eigenschaften ein und notieren Sie die Kategorien an der Tafel. Erklären Sie, dass körperliche Eigenschaften sich vornehmlich auf den Körper der Figur beziehen, wie z. B. Aussehen, Größe und körperliche Fähigkeiten. Charaktereigenschaften hingegen beschreiben das Verhalten einer Person, wie z. B. mutig sein und schlau sein.

Bevor das Tafelbild vervollständigt wird, übertragen die Schülerinnen und Schüler die Kategorien auf ihre Lieblingsfiguren. Sie notieren entsprechende Eigenschaften auf dem »B2/Arbeitsblatt: *Besondere Eigenschaften*«. Sammeln Sie im Plenum die Ergebnisse. Die Kinder ordnen dabei die genannten Eigenschaften der jeweiligen Kategorie im Tafelbild zu.

Sensibilisieren Sie die Kinder dafür, die Figuren nicht nur nach körperlichen Eigenschaften zu beurteilen, sondern auch nach ihren Charaktereigenschaften.

Sie können das Tafelbild im Gespräch mit den Schülerinnen und Schülern an der Tafel entwickeln oder die Folien- bzw. PowerPoint-Vorlage nutzen. Beides finden Sie im Internet zum Download unter www.medienfuehrerschein.bayern.

Begriffe

Eigenschaften sammeln und systematisieren

Sensibilisierung

Weitere Vorlagen

Anleitung: Digitales Element: Bildergeschichte

Visualisierung

Für das Erzählen der Bildergeschichte können Sie das »[Digitale Element: Bildergeschichte](#)« sowie die Stichpunkte nutzen und die Bildkarten der PowerPoint-Vorlage schrittweise per Beamer im Plenum zeigen. Die inhaltlichen Stichpunkte dienen als Orientierung und können weiterführend ausgestaltet werden. Alternativ zum digitalen Element können die Bildkarten auch in DIN A3 ausgedruckt und z. B. im Rahmen eines Erzähltheaters (Kamishibai) gezeigt werden.

Hinweis

Ziel ist es, die Kinder dazu anzuregen, ihre eigenen Vorstellungen von „männlich“ und „weiblich“ bewusst wahrzunehmen, zu benennen und zu hinterfragen. Achten Sie daher beim Erzählen der Geschichte darauf, die Geschlechterneutralität der Trolle beizubehalten. Sprechen Sie bewusst vom „Trollkind“ bzw. den „Trollkindern“, um die Figuren nicht als männlich bzw. weiblich zu kennzeichnen.

	<h3>Eines Tages im Zauberwald ...</h3>
	<p>Ein Sand-Trollkind und ein Pony spazieren durch den Zauberwald. Da fällt das Trollkind samt seinem gelben Mantel in eine Bärengrube. Das Pony fragt aufgeregt: „Oje, bist du verletzt?“</p> <p>Dem Sand-Trollkind ist nichts passiert, aber es kommt nicht mehr aus der Grube heraus.</p> <p>Das Pony streckt sein Bein in die Grube. Doch sein Bein ist zu kurz und das Sand-Trollkind kann das Bein nicht erreichen.</p> <p>Das Pony ist zwar stark, kann aber trotzdem nicht helfen.</p>

	<p>[Pfeifen] Ein Stein-Trollkind kommt pfeifend vorbeigelaufen. „Wir haben ein Problem!“, sagt das Pony zu dem Stein-Trollkind.</p> <p>Das Sand-Trollkind in der Grube hat schon Steine aufeinander gestapelt und versucht eine Treppe zu bauen.</p> <p>„Kann ich helfen?“, ruft das Stein-Trollkind von oben in die Grube.</p> <p>Plötzlich poltert es aus der Grube. „Die Treppe bricht immer zusammen. Alleine schaffe ich das nicht!“, ruft das Sand-Trollkind aus der Grube.</p>
	<p>[Hmmm] Das Pony und das Stein-Trollkind denken angestrengt nach, wie sie dem Sand-Trollkind in der Grube helfen könnten.</p> <p>„Ich habe eine Idee!“, sagt das Stein-Trollkind und zerreißt seinen grauen Umhang.</p>
	<p>Das Stein-Trollkind knotet aus seinem grauen Umhang eine Leine.</p> <p>Auch das Sand-Trollkind in der Grube hat eine Idee: „Binde die Leine jetzt dem Pony ans Bein!“</p> <p>Das Pony hält sein Bein mit der Leine in die Grube und hofft, dass es dem Sand-Trollkind helfen kann.</p>
	<p>Nach einer letzten Kraftanstrengung haben sie es gemeinsam geschafft! Alle freuen sich.</p>

Die Bildergeschichte finden Sie online auf der Website des Medienführerscheins Bayern unter www.medienfuehrerschein.bayern oder auf dem digitalen Angebot mein.medienfuehrerschein.bayern (Code: GS12D01).

Digitales Element

Anleitung: Rollenspiel

Das Rollenspiel „der fremde Blick“ ermöglicht den Kindern, die eigene Sichtweise zu verlassen und eine andere Perspektive einzunehmen. Dabei wird spielerisch die Fähigkeit gefördert, sich in die Gedanken, Gefühle und das Weltbild von anderen hineinzuversetzen (Empathie) [5].

Gruppeneinteilung **Bilden Sie** mindestens drei Kleingruppen. Nutzen Sie das »B4/Arbeitsblatt: Rollenkarten Gruppe 1-3« und teilen Sie jeder Gruppe eine Rollenkarte zu. Sollte es mehrere Gruppen geben, werden die Figuren doppelt vergeben.

Aufgaben **Aus Perspektive** der zugeteilten Rolle überlegen sich die Gruppen die Eigenschaften der beiden anderen Figuren. Anschließend gestalten sie eine kleine Szene, in der die Schülerinnen und Schüler die Perspektive der Figur übernehmen und von den gesammelten Eigenschaften erzählen.

- » Gruppe 1: Das Sand-Trollkind erzählt seinen Freunden von den Eigenschaften des Stein-Trollkinds und dem Pony.
- » Gruppe 2: Das Stein-Trollkind erzählt seinen Freunden von den Eigenschaften des Sand-Trollkinds und dem Pony.
- » Gruppe 3: Das Pony erzählt seinen Freunden von den Eigenschaften der beiden Trollkinder.

Mögliche Antworten **Neben der Beschreibung** des Aussehens können z. B. folgende Eigenschaften von den Kindern genannt werden:

- » Sand-Trollkind: hilflos, schwach, einfallsreich, ...
- » Stein-Trollkind: hilfsbereit, schlau, kooperativ, musikalisch, ...
- » Pony: stark, furchtlos, kooperativ, aufgeregt, ...

Präsentation **Die kurzen Szenen** werden in der Klasse anschließend vorgespielt. Ein Kind aus der Gruppe fasst am Schluss die wichtigsten Gedanken zusammen.

Unterrichtsverlauf

Zeit	Inhalt	Kommentar	Sozialform	Medien/Material
10'	1.1 Sensibilisierung und Motivation Hören des Titelliedes einer bekannten Medienfigur	Lied im Vorfeld auswählen	Unterrichtsgespräch	Liedtext: Hier kommt Conni (Titellied)
15'	2.1 Erarbeitung „Meine Heldenfigur“ Zeichnen der persönlichen Lieblingsfigur		Unterrichtsgespräch, Einzelarbeit	B1
15'	2.2 Spielerische Auswertung Kennenlernen der unterschiedlichen Medienheldinnen und -helden	Drei Spielvarianten sind möglich	Gruppenaktivität im Kreis	Anleitung: Spielideen
25'	2.3 Vertiefung besondere Eigenschaften Unterscheidung zwischen körperlichen und charakterlichen Eigenschaften		Lehrerinput, Unterrichtsgespräch	TB: Besondere Eigenschaften unserer Heldenfiguren, B2
10'	3.1 Erarbeitung „Abenteurer im Zauberwald“ Bildergeschichte		Unterrichtsgespräch	Digitales Element: Bildergeschichte (PPT)
15'	3.2 Reflexion von Eigenschaften Sammeln von positiven Eigenschaften und Kennenlernen von Vielfalt		Geführtes Unterrichtsgespräch	Digitales Element: Bildergeschichte (PPT), B5

Hintergrund

Information: Medienheldinnen und -helden als Begleiter

Information: Vielfalt und Stereotype



Information: Medienheldinnen und -helden als Begleiter

Medienfiguren sind für Kinder aus verschiedenen Gründen von Bedeutung: Sie bieten Unterhaltung und geben Kindern in ihrem Alltag Orientierung und Anregungen, z. B. bei der Bewältigung von Entwicklungsaufgaben. Medienfiguren können Einfluss auf das Verstehen und Verarbeiten der Gefühlswelt sowie auf das Denken und Handeln im sozialen Miteinander haben. [6]

**Begleitung
im Alltag**

Bei Kindern wecken vor allem jene Geschichten und Figuren ihr Interesse, die eine Verbindung zu ihrer Lebenswelt besitzen und zentrale Themen aufgreifen, mit denen sich Kinder im Grundschulalter beschäftigen. Dazu gehören z. B. der Vergleich mit anderen (besser bzw. schlechter sein), der Umgang mit einer Wettbewerbssituation (fair bleiben bzw. schummeln) und der Aufbau von stabilen Freundschaften. Auch die eigene körperliche Geschicklichkeit und die Entwicklung eines Selbstwertgefühls beschäftigen Kinder dieser Altersstufe. [7]

Identifikation

Medienfiguren bieten Kindern Orientierung in Bezug auf das soziale Handeln und die Beziehungen zu Gleichaltrigen, aber auch mit Blick auf die Entwicklung von Geschlechterrollen. Die verschiedenen Verhaltensweisen und Rollenmuster der Medienfiguren helfen Kindern dabei, durch Befürwortung oder Ablehnung eigene Werte und Maßstäbe aufzubauen.

Orientierung

Für Kinder sind nicht nur die positiven Figuren von Bedeutung. Die Beschäftigung mit bösen Figuren oder Figuren mit anderen negativen Eigenschaften ermöglicht es Kindern z. B., sich mit tabuisierten, alltagsbezogenen Aggressionen und Rachegefühlen auseinanderzusetzen, indem sie das Verhalten der Figuren untersuchen bzw. bewerten oder sich von ihnen abgrenzen. Wichtig ist, dass Erwachsene Kinder bei der Auseinandersetzung unterstützen, indem sie mögliche Konsequenzen und Reaktionen auf Verhaltensweisen thematisieren.



Medienfiguren können Kindern helfen, innere Bedürfnisse, Sorgen oder Gefühle nach außen zu transportieren. Dabei werden häufig die eigenen (Handlungs-)Motive, Gefühle oder Bedürfnisse auf die Medienfigur übertragen. Durch die Übertragung innerer Themen auf mediale Figuren können unbewusste Sachverhalte für die Kinder greifbar werden und leichter zu bewältigen sein.

Projektionsfläche

Welche Figuren Kinder mögen, hängt von den persönlichen Vorlieben und Interessen ab. Daneben haben auch die Gruppe der Gleichaltrigen und Trends in der Kinderkultur Einfluss. So gewinnen Medienfiguren z. B. an Bedeutung, wenn sie auch bei Klassenkameradinnen und -kameraden beliebt sind. Denn das gemeinsame Interesse für eine Medienfigur kann Kommunikationsanlässe schaffen und das Gefühl der Verbundenheit stärken.

Lieblingsfigur

Merchandising **Die kindliche Begeisterung** für Heldinnen und Helden und ihre emotionale Bindung an diese Figuren wird von der Werbeindustrie genutzt. Um das Interesse für ein bestimmtes Produkt zu wecken, setzen Unternehmen auf den Wiedererkennungseffekt: Auf Produkten wie z. B. T-Shirts, Taschen oder Büchern platzieren sie beliebte Medienheldinnen und -helden. Kinder sehen die Figur auf dem Produkt und wollen es z. B. aufgrund ihrer Sammelleidenschaft erwerben. Es ist wichtig, mit Kindern über Merchandising-Strategien zu sprechen und ihnen deutlich zu machen, dass Medienheldinnen und -helden bewusst zu kommerziellen Zwecken eingesetzt werden.

Indikator **Im Interesse** an bestimmten Medienfiguren spiegelt sich oftmals, was Kinder gerade beschäftigt – sei es das Knüpfen von Freundschaften, das Thema Selbstbehauptung oder die Beschäftigung mit Geschlechterrollen. Im pädagogischen Alltag kann es deshalb sinnvoll sein, Medienheldinnen und -helden an verschiedenen Stellen aufzugreifen. Auch ist es für Kinder eine positive Erfahrung, als Expertinnen und Experten für ihre Lieblingsfiguren aufzutreten.

Information: Vielfalt und Stereotype

Kindern fällt es noch nicht leicht, die Eigenschaften von fiktiven Figuren einzuschätzen. Kinder im Vorschulalter können z. B. sprechende Tiere als fiktiv erkennen und wissen, dass sie in der Realität nicht sprechen können. Auch Grundschulkindern fällt es noch schwer, Übertreibungen in Bezug auf Stärke, Größe und Geschwindigkeit als fiktiv einzuordnen, insbesondere wenn Geschichten die Eigenschaften als normal darstellen.

**Fiktive
Medienheldinnen
und -helden**

Neben fiktionalen Figuren können auch Prominente wie z. B. Stars aus Musik und Sport, Medienpersönlichkeiten wie Moderatoren, Schauspieler oder YouTuber zu Heldenfiguren werden. Das Image von Prominenten wird häufig ebenso künstlich erschaffen wie der Charakter einer Zeichentrickfigur und durch das Management des Stars vermarktet. Eine beliebte Vermarktungsstrategie ist, das Image möglichst eindimensional zu gestalten und ein festgelegtes Bild zu erzeugen (z. B. „der Coole“, „die Gerechte“, „der Brave“). Während die Lebenswelt fiktionaler Figuren narrativ geplant ist, sind reale Menschen nicht immer nur gut oder böse, nicht immer nur cool oder brav. Insbesondere wenn die Person ihrem Image nicht mehr entspricht, wie z. B. durch medial ausgebreitete „Fehltritte“, ist diese Vielschichtigkeit für Kinder nur schwer einzuordnen.

**Reale
Medienheldinnen
und -helden**

Medienfiguren werden oft eindimensional dargestellt. Einfache Figuren kommen Kindern bei der Verarbeitung ihrer Medienerlebnisse entgegen und können ein Kompass sein, um sich in der Vielfalt und Komplexität des Mediengeschehens zurechtzufinden. Kinder müssen bei ihrer Mediennutzung, wie z. B. dem Anschauen einer Kindersendung, gleichzeitig sehen, hören, verstehen und verarbeiten. Eindimensionale Figuren erleichtern Kindern das Verständnis der Handlung sowie das emotionale Erleben. Mit zunehmendem Alter der Kinder steigt ihr Interesse für vielschichtige und komplexere Figuren.

**Eindimensionale
Medienfiguren**

In Bezug auf Medienfiguren werden bereits im Kindesalter unterschiedliche Geschlechtervorlieben sichtbar: Während Jungen im Grundschulalter mutige (Anti-)Helden bevorzugen, interessieren sich Mädchen eher für weibliche Figuren oder kindliche Tierfiguren. Mädchen wählen jedoch nicht ausschließlich Heldinnen als Vorbilder, sondern zu einem Drittel auch männliche Figuren. [9] Das ist einerseits dadurch bedingt, dass weibliche Figuren in den Medien deutlich unterrepräsentiert sind. Zum anderen sind die dargestellten Charaktereigenschaften wie Mut und Stärke häufiger bei männlichen Helden zu finden. Hinzu kommt, dass viele männliche Helden die Norm des Erlaubten überschreiten und z. B. freche, lustige Streiche spielen. Demgegenüber gibt es nur wenige regelübertretende Heldinnen.



Nimmt man das Medienangebot für Kinder unter die Lupe und betrachtet den Anteil der männlichen im Vergleich zu den weiblichen Medienfiguren, wird deutlich: Nur eine von vier Hauptfiguren ist weiblich. Besonders auffällig ist das Missverhältnis bei

Kinderprogramm

Wissensformaten. Internationale Studien zeigen, dass sich männliche im Gegensatz zu weiblichen Medienfiguren meistens aggressiver und lauter verhalten, durchsetzungsfähiger sind und mehr Erfinderreichtum zeigen. Die weiblichen Medienfiguren hingegen agieren leiser, unauffälliger und werden oftmals durch Eigenschaften wie Schönheit, Häuslichkeit oder Hilfsbereitschaft charakterisiert. [8]

Starke Medienheldinnen

Dennoch gibt es auch starke Medienheldinnen wie z. B. Pippi Langstrumpf oder Bibi Blocksberg. Sie brechen regelmäßig mit den Erwartungen an weibliche Medienfiguren und bewältigen Herausforderungen jenseits der typischen Geschlechterzuschreibungen. Immer häufiger gibt es auch Medienheldinnen, die über Charaktereigenschaften wie Neugier, Stärke oder Durchsetzungsvermögen verfügen, welche vornehmlich männlichen Helden zugeordnet werden. Viele der neuen Prinzessinnenfiguren, wie z. B. die Eisprinzessin Elsa, sind selbstbewusst, klug und wollen nicht gerettet werden, sondern selbstbestimmt ihr Leben gestalten. Die positive Botschaft „Sei, wie du bist!“ steht jedoch häufig im Widerspruch zur äußerlichen Perfektion der neuen Heldinnen. [9]

Influencerinnen und Influencer

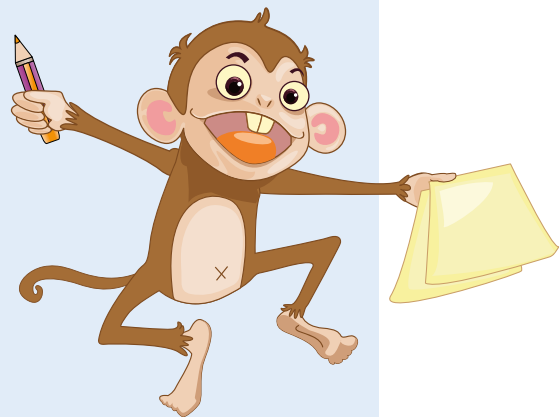
Nicht nur im Kinderprogramm sind weibliche Medienfiguren in der Minderzahl. Auch unter den beliebtesten YouTube-Kanälen und Instagram-Profilen, auf denen sich „reale“ Medienheldinnen und -helden präsentieren (sog. Influencer), besteht ein Missverhältnis. Zudem sind in den erfolgreichsten YouTube-Kanälen geschlechtsspezifische Unterschiede zu finden: YouTuberinnen zeigen sich überwiegend im privaten Raum, geben Schminktipp und zeigen ihre Hobbys (v. a. Basteln, Nähen, Kochen). YouTuber hingegen bedienen mit ihren Kanälen über Unterhaltung, Musik bis hin zu digitalen Spielen, Comedy und Politik deutlich vielfältigere Themen. [10]

Vielfalt

Medien und ihre Inhalte und damit auch Medienheldinnen und -helden beeinflussen die Vorstellung davon, was „männlich“ und „weiblich“ ist. Umso wichtiger ist es, Kinder für stereotype Darstellungen zu sensibilisieren und bei ihnen ein entsprechendes Bewusstsein für vielfältige Geschlechterrollen zu entwickeln.

Arbeitsmaterialien

- B1 | Arbeitsblatt: Meine liebste Heldenfigur
- B2 | Arbeitsblatt: Besondere Eigenschaften
- B3 | Arbeitsblatt: Bildergeschichte
- B4 | Arbeitsblatt: Rollenkarten Gruppe 1-3
(Zusatzaufgabe)
- B5 | Portfolio: Merkblatt



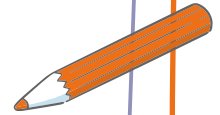
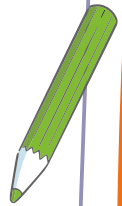
Name: _____

Klasse: _____

Arbeitsblatt: Meine liebste Heldenfigur



Male hier deine liebste Heldenfigur!



Name: _____

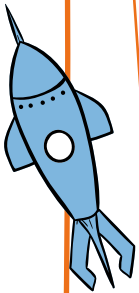
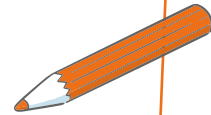
Klasse: _____

Arbeitsblatt: Besondere Eigenschaften

Meine Heldenfigur heißt:

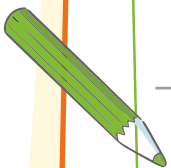
Körperliche Eigenschaften

(so sieht meine Heldenfigur aus;
das sind ihre Superkräfte ...)



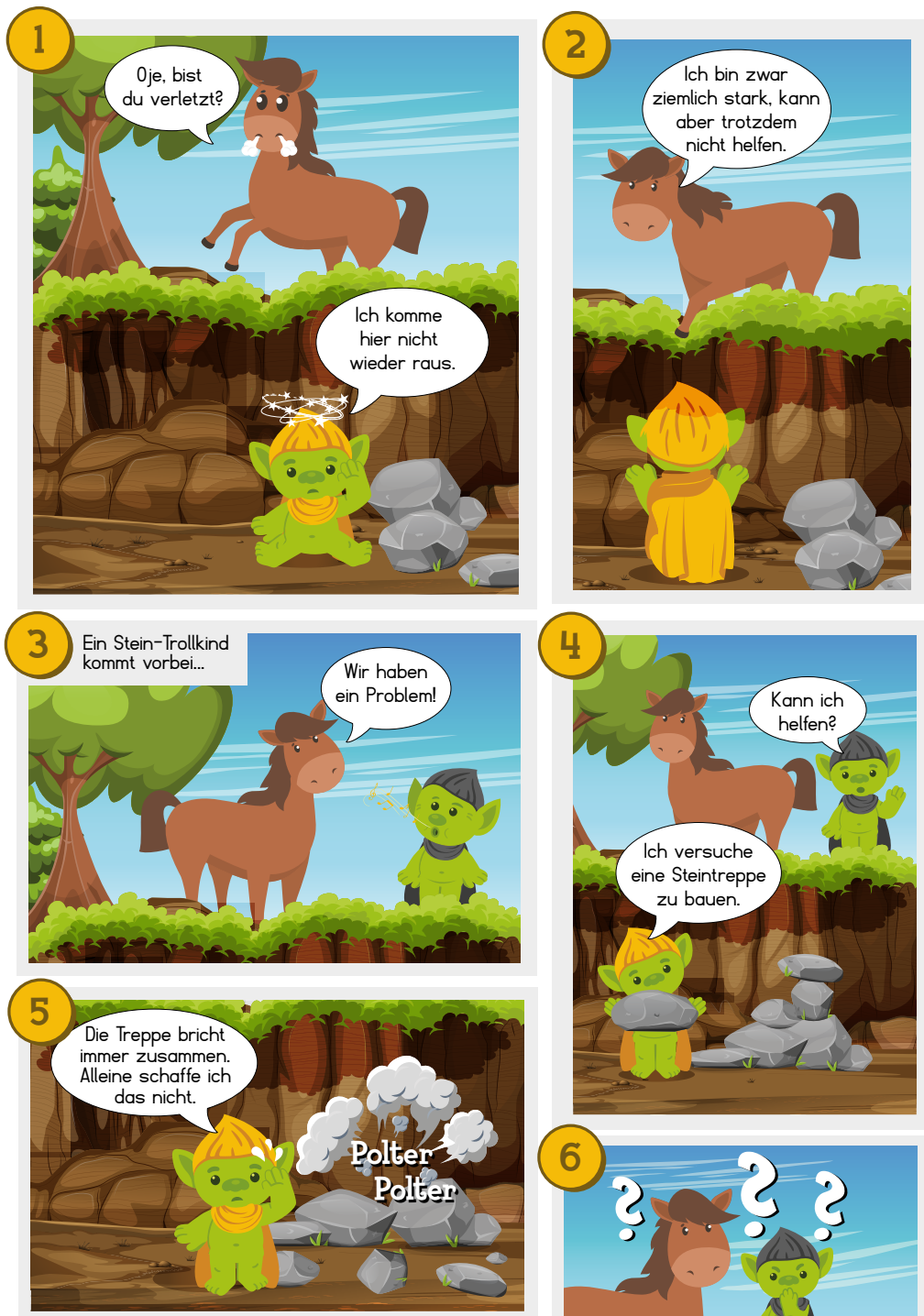
Charakterliche Eigenschaften

(so verhält sich meine Heldenfigur;
das mag sie ...)



Arbeitsblatt: Bildergeschichte

Abenteuer im Zauberwald





Name: _____

Klasse: _____

Rollenkarten: Gruppe 1-3



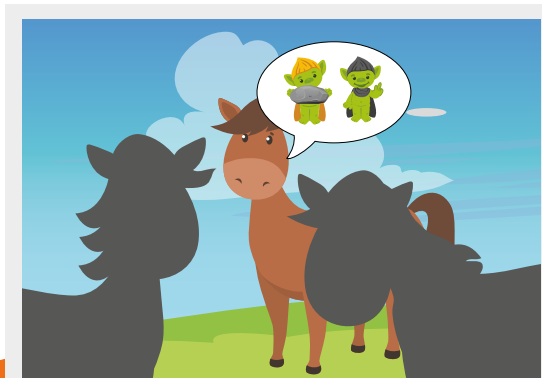
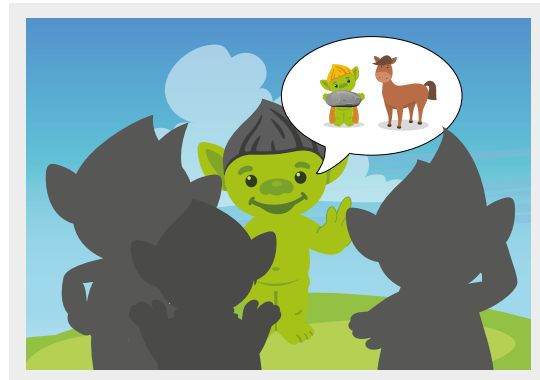
Gruppe 1:

Erzähle deinen Freunden von den tollen Eigenschaften des Ponys und des Stein-Trollkinds.



Gruppe 2:

Erzähle deinen Freunden von den tollen Eigenschaften des Ponys und des Sand-Trollkinds.

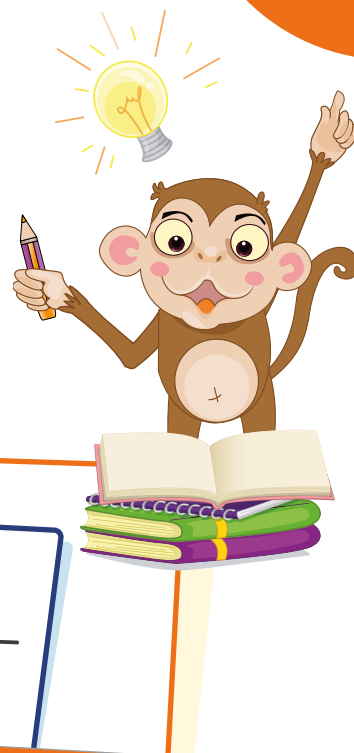


Gruppe 3:


Erzähle deinen Freunden von den tollen Eigenschaften der beiden Trollkinder.

Name: _____

Klasse: _____




Portfolio: Merkblatt




Heldenfiguren können stark, schlau und unbesiegbar sein – ganz egal, ob Junge oder Mädchen.

Viele Heldenfiguren und ihre Abenteuer hat sich jemand ausgedacht. Es gibt aber auch echte Menschen, die für dich Helden sein können, zum Beispiel Sportlerinnen und Sportler oder Musikstars.

Achte bei deiner Heldenfigur nicht nur auf das Aussehen. Auch ihr Verhalten ist wichtig.



Du musst nicht alles toll finden, was dein Held oder deine Heldin macht. Überlege, was du an ihr gut findest und was nicht.



Denke dir doch selbst einmal eine Heldenfigur aus. Sie kann alle Eigenschaften haben, die du toll findest.

Weiterführende Informationen

Projektidee

Links

Quellenangaben



Projektidee

„Wenn immer süße Prinzessinnen oder tollkühne Helden abgebildet sind, hat das einen subjektivierenden Effekt. Das ist in Ordnung, solange sich die Kinder damit identifizieren – aber wenn ein Mädchen nicht die süße Prinzessin sein will, wirkt das einschränkend. Und wenn umgekehrt Jungs mal als verletzlich dargestellt werden, kann das auch ermöglichend wirken.“ Dr. Lars Burghardt, Universität Bamberg [11]

Eine kreative Möglichkeit, Kinder zur Reflexion ihrer Wünsche und Bedürfnisse anzuregen, ist die Gestaltung einer eigenen Heldenfigur. Sie kann mit Eigenschaften versehen werden, die Kinder für erstrebenswert halten.

Heldenfigur gestalten

Zu Beginn notieren sich die Schülerinnen und Schüler in Einzelarbeit wichtige körperliche und charakterliche Eigenschaften ihrer Fantasiefigur. Das können sowohl reale als auch fiktive Eigenschaften sein. Bevor die Figur gemalt wird, machen sich die Schülerinnen und Schüler darüber Gedanken, wie die Figur aussehen soll und wie die besonderen Eigenschaften gestalterisch zum Ausdruck gebracht werden können.

Vorbereitung

Im Anschluss fertigen die Kinder ein Bild ihrer Fantasiefigur an. Die Schülerinnen und Schüler schneiden ihre Fantasiefigur aus und kleben sie auf farbiges Papier. Alternativ bietet es sich an, dass auch der Hintergrund von den Kindern gestaltet wird und die Figur eine persönliche „Heldenwelt“ erhält.

Malen

Anschließend überlegt sich jedes Kind einen passenden Namen für seine persönliche Fantasiefigur. Regen Sie die Kinder bei der Namensuche dazu an, die besonderen Eigenschaften aufzugreifen, wie z. B. „Die feuerspeiende Prinzessin“.

Fantasiename

Lassen Sie die Bilder im Klassenzimmer aufhängen. Fordern Sie die Kinder zu einem Galeriespaziergang auf, um die Figuren ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler kennenzulernen. Dabei erhalten sie die Aufgabe, sich Fragen zu den besonderen Eigenschaften zu überlegen (z. B. „Warum kann dein Held fliegen?“, „Was kann deine Heldin, was du auch kannst?“).

Galeriespaziergang

Abschließend stellen sich die Kinder im Plenum auf freiwilliger Basis gegenseitig ihre Fragen. Ermutigen Sie die Kinder dazu, persönliche Bezüge herzustellen („Warum ist diese Eigenschaft wichtig für dich?“).

Es bietet sich an, die gestalteten Bilder im Klassenraum hängen zu lassen, um die Medienheldinnen und -helden klassenübergreifend zum Thema zu machen.



Links



Aktion Jugendschutz, Landesarbeitsstelle Bayern e. V.

Neben der Information über jugendschutzrelevante Medienangebote ist es der Aktion Jugendschutz ein wichtiges Anliegen, medienpädagogische Informationen und Angebote zu entwickeln und so zu einem positiven und konstruktiven Medienumgang bei Kindern und Jugendlichen beizutragen.

» www.bayern.jugendschutz.de, www.elterntalk.de



Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus

Das Staatsministerium unterstützt Erziehende mit Informationen zum verantwortungsvollen Umgang mit Medien, die auf dem Infoportal „mebis – Landesmedienzentrum Bayern“ zu finden sind. Das landesweit tätige Netzwerk der medienpädagogisch-informationstechnischen Beratungslehrkräfte digitale Bildung (mBdB und iBdB) bietet Lehrkräften aller Schularten Information, Beratung und Fortbildung an.

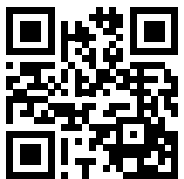
» www.km.bayern.de, www.mebis.bayern.de,
www.mebis.bayern.de/infoportal/empfehlung/beratung-digitale-bildung



FLIMMO

FLIMMO unterstützt Eltern und Familien bei der alltäglichen Medienerziehung. Ob TV, Streaming, YouTube/TikTok/Instagram oder Kino – FLIMMO verschafft einen Überblick darüber, was gerade läuft. Pädagogische Einschätzungen helfen bei der altersgerechten Auswahl und zeigen, was sich für Kinder eignet oder auch nicht. Der Ratgeber bietet zudem Tipps für den täglichen Umgang mit Medien – von Medienregeln bis zum Umgang mit Social Media.

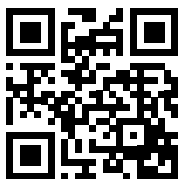
» www.flimmo.de



Internationales Zentralinstitut für das Jugend- und Bildungsfernsehen (IZI)

Mit Forschung, Dokumentation, Publikationen und Veranstaltungen trägt das IZI dazu bei, die kulturelle Bedeutung des Fernsehens für Kinder und Jugendliche und seine Einbettung in die Alltagswelt dieser Zielgruppen darzustellen und zu klären (z. B. durch Studien zu Geschlechterdarstellungen im Kinderfernsehen).

» www.izi.de



klicksafe

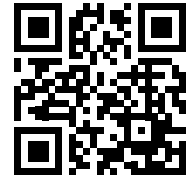
Die Initiative setzt in Deutschland den Auftrag der Europäischen Kommission um, eine kompetente und kritische Nutzung von Internet und neuen Medien zu vermitteln und ein Bewusstsein für problematische Bereiche dieser Angebote zu schaffen. Die Website bietet zahlreiche Informationen zu Sicherheitsthemen, Unterrichtsmaterialien, Medienentwicklungen und Broschüren zur Medienkompetenz.

» www.klicksafe.de

Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest (mpfs)

Auf der Website des Medienpädagogischen Forschungsverbunds Südwest finden sich viele Studien zum Medienumgang von Kindern und Jugendlichen. Zur Information über Grundschulkindern empfiehlt sich die KIM-Studie, die den Medienumgang von Sechs- bis 13-Jährigen untersucht.

» www.mpfs.de



Medienpädagogisches Referentennetzwerk Bayern

Das Medienpädagogische Referentennetzwerk Bayern unterstützt bayerische Bildungseinrichtungen wie Kindertagesstätten, Schulen und Familienzentren bei der Planung und Durchführung von medienpädagogischen Informationsveranstaltungen und vermittelt dafür kostenfrei Referent:innen. Zur Auswahl stehen Elternabende für die Altersgruppen der unter 3- bis 6-Jährigen, der 6- bis 10-Jährigen und der 10- bis 14-Jährigen, die im Online- und Präsenzformat gebucht werden können. Als zusätzliches Angebot stehen drei Infoveranstaltungen in Leichter Sprache zur Verfügung.

» www.stiftung-medienpaedagogik-bayern.de



Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB)

Das für die Lehrpläne der bayerischen Schulen zuständige Institut informiert Lehrkräfte mit dem Onlineangebot „mebis – Landesmedienzentrum Bayern“ rund um das Thema „Medien und Bildung“. Während der SchulKinoWoche Bayern werden Filme exklusiv für schulische Bildungszwecke in bayerischen Filmtheatern präsentiert.

» www.isb.bayern.de, www.mebis.bayern.de, www.schulkinowoche.bayern.de



Quellenangaben

[1] Sven Jöckel/Sandra Fleischer: Heldenpower für den Alltag. Dem digitalen Heldentum auf der Spur. In: MedienConcret – Magazin für die pädagogische Praxis, 2005. Internet: <http://www.medienconcret.de/news/heldenpower-fuer-den-alltag-dem-digitalen-heldentum-auf-der-spur.html> [Zugriff: 27.11.2019]

[2] Norbert Neuß: Kinder & Medien. Was Erwachsene wissen sollten. Seelze: Kallmeyer & Klett, 2012

[3] Rolf Oerter/Leo Montada: Entwicklungspsychologie. 5. Auflage. Berlin: Beltz Verlag, 2002

[4] Sandra Winkler: Die kultigsten Kinderhelden im Pädagogik-Check. 2016, Internet: <https://www.welt.de/icon/article152939491/Die-kultigsten-Kinderhelden-im-Paedagogik-Check.html> [Zugriff: 27.11.2019]

[5] Barbara Brüning: Philosophieren in der Grundschule. 3. Auflage. Berlin: Cornelsen Verlag, 2013

[6] Heinz Bonfadelli: Medienwirkungsforschung 1: Grundlagen. 3. Auflage. Konstanz: UVK Verlagsgesellschaft, 2004

[7] Gerd Mietzel: Wege in die Entwicklungspsychologie. 4., vollständig überarbeitete Auflage. Weinheim: Beltz PVU, 2002

[8] Maya Götz (Hrsg.): Die Fernsehheld(innen) der Mädchen und Jungen: Geschlechterspezifische Studien zum Kinderfernsehen. München: kopaed, 2013

[9] FLIMMO, Bayerische Landeszentrale für neue Medien (Hrsg.): Starke Frauen. Mangelware im Programm? Ausgabe 1/2019. Internet: <https://www.flimmo.de/flimmo-sieht-fern/redaktioneller-inhalt/starke-frauen-mangelware-im-kinderprogramm/controller/show/Search/> [Zugriff: 27.11.2019]

[10] Elizabeth Prommer/Claudia Wegener: Zur Sichtbarkeit von Gender in YouTube. Im Auftrag der Film- und Medienstiftung NRW und der Malisa Stiftung, 2018. Internet: <https://malisastiftung.org/wp-content/uploads/Selbstinzenierung-in-den-neuen-Medien.pdf> [Zugriff: 27.11.2019]

[11] Sabrina Ebisch: "Kinder müssen auch mal irritiert werden", 2019. Internet: <https://www.sueddeutsche.de/kultur/kinder-bilderbuch-kinderbuch-stereotyp-1.4279054> [Zugriff: 27.11.2019]

Impressum

Konzeption: BLM Stiftung Medienpädagogik Bayern und Prof. Dr. Barbara Brüning

Redaktion: Jutta Schirmacher, Katharina Schulz, Lina Renken und Melanie Pfeifer
(BLM Stiftung Medienpädagogik Bayern)

Autorin: Prof. Dr. Barbara Brüning

Fachliche Unterstützung: Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB)

Verantwortlich für die technische Umsetzung der digitalen Elemente:

Helliwood media & education

Satz/Layout: Helliwood media & education

Bildnachweis: Titelbild shutterstock.com/Jacek Skrok

Nutzung des Titellieds zur Kindersendung „Meine Freundin Conni“ mit freundlicher Genehmigung der Sony/ATV Music Publishing Germany GmbH, (c) Edition Youngfilms

1. Auflage: München, 2020

BLM Stiftung
Medienpädagogik
Bayern

Copyright: BLM Stiftung Medienpädagogik Bayern

Alle Rechte vorbehalten



Entwicklung der Materialien gefördert durch die
Bayerische Staatskanzlei

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung des Herausgebers und der Autoren ausgeschlossen ist.